

Niederschrift

Über die 9. Sitzung des Ortsgemeinderates Mörsdorf am 26. Februar 2026 im Gemeindehaus.

Vorsitzender: Marcus Kirchhoff

Schriftführer: Thore Klingels

Anwesende: Jannik Mengen, Hans-Peter Platten, Thomas Wust, Hans-Peter Färber, Franz Josef Silbernagel, Angela Etges, Ilona Dapper-Wey, Klaus Peter Hoffmann, Simon Willems, Herbert Schmitz, Tillmann Karrenbrock

Entschuldigt Fehlende: Nadine Petry

Unentschuldigt Fehlende: /

Gäste: Herr Ralf Steffens

Bevor der Vorsitzende die öffentliche Sitzung eröffnet, bittet er den Rat um die Aufnahme zweier weiterer Tagesordnungspunkte, und zwar um

Top 6: Beratung und Beschlussfassung zu Straßenlampen entlang des Kindergartens und

Top 7: Dachsanierung Kapelle Treiserstraße und Leichenhalle Friedhof erweitert werden.

Der Rat stimmt einstimmig zu, der Vorsitzende verteilt die entsprechende Tagesordnung in Papierform.

Im Anschluss begrüßt der Ortsbürgermeister die Ratsmitglieder und die anwesenden Bürger, stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung fest und eröffnet die Sitzung um 19:36 Uhr.

Top 1: Einwände zu der Niederschrift -öffentlicher Teil- vom 18.12.2025.

Der Rat hat keine Einwände.

Top 2: Nochmalige Beratung und Beschlussfassung zur Straßenbeleuchtung.

Der Vorsitzende verliest ein Schreiben von Frau Marita Steffen, welches er bereits am 25. Januar 2026 erhalten hat:

*Sehr geehrte Herr Ortsbürgermeister Kirchhoff,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,*

ich wende mich heute als Bürgerin unserer Gemeinde an Sie, um ein Anliegen zu thematisieren, das derzeit viele Einwohnerinnen und Einwohner bewegt: die vollständige Abschaltung der Straßenbeleuchtung während der Nachtstunden.

Zunächst ist es nachvollziehbar, dass die Gemeinde in Zeiten hoher Energiekosten und knapper Haushalte nach Einsparpotenzialen sucht. Dennoch möchte ich Sie dringend bitten, diese Entscheidung nochmals grundlegend zu überdenken.

Sicherheitsgefühl und Lebensqualität

Die Dunkelheit in den Nachtstunden beeinträchtigt das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger massiv. Dies betrifft insbesondere Frauen, ältere Menschen (Stichtag 31.12.2025 über 70 Jahre: 123 Einwohner in Mörsdorf) sowie Berufstätige, die in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden (z. B. im Schichtdienst) unterwegs sind. Eine unbeleuchtete Umgebung

wird nicht nur als unbehaglich empfunden, sondern birgt auch reale Unfallgefahren durch Stolperfallen oder Hindernisse auf den Gehwegen.

Wirtschaftlichkeit auf dem Prüfstand

Ich rege an, die tatsächliche Ersparnis dieser Maßnahme einer detaillierten Prüfung zu unterziehen. Oftmals stehen die Einsparungen bei modernen LED-Leuchtmitteln in keinem Verhältnis zu den Einbußen an öffentlicher Sicherheit und Lebensqualität. Ein transparenter Vergleich der Stromkosten vor und nach der Abschaltung wäre hier eine wichtige Grundlage für eine sachliche Diskussion im Rat.

Vorschlag zur Güte (Kompromiss)

Um sowohl dem Sparzwang als auch dem Sicherheitsbedürfnis gerecht zu werden, schlage ich folgende Kompromisslösungen vor:

Saisonale Anpassung: In den hellen Sommermonaten mag eine Abschaltung akzeptabel sein. In der dunklen Jahreszeit (Oktober bis März) sollte die Beleuchtung jedoch – zumindest reduziert – erhalten bleiben.

Dimmung statt Abschaltung: Viele moderne Anlagen erlauben eine Dimmung auf 20 % oder 30 % der Leistung, was die Orientierung ermöglicht und dennoch erheblich Strom spart.

Halbnacht-Schaltung: Nur jede zweite Laterne leuchtet, um eine Grundhelligkeit zu gewährleisten.

Ich schätze Ihr ehrenamtliches Engagement für unser Dorf sehr und bin überzeugt, dass wir eine Lösung finden können, die sowohl den Haushalt schont als auch das Wohl der Dorfbewohner im Blick behält.

Über eine Rückmeldung zu diesem Thema oder die Aufnahme des Punktes in die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Marita Steffen

Der Vorsitzende bedankt sich zunächst für die anerkennenden Worte an den Gemeinderat.

Um eine sachliche und zielführende Diskussion gewährleisten zu können, hat der Vorsitzende den Klimaschutzmanager der Verbandsgemeinde Kastellaun, Herrn Ralf Steffens gebeten, dem Rat zunächst Fakten zur Straßenbeleuchtung darzulegen und übergibt das Wort an Herrn Steffens.

Herr Steffens berichtet von der Einbruchstatistik und gibt aus einem Gespräch mit der Polizei wieder, dass es sich lediglich um eine gefühlte Sicherheit handelt, die mit dem nächtlichen Anschalten der Laternen einhergeht, Einbrüche gibt es deswegen nicht vermehrt. Zur Wirtschaftlichkeit berichtet er, dass Mörsdorf über 141 Straßenlaternen verfügt, die im Jahr 2025 allesamt durch die Fa. Bott auf LED umgestellt wurden. Mit einem Verbrauch von 2,5 KW pro Stunde und einem Preis von 0,30 ct pro KW spart die Gemeinde bei einer nächtlichen Abschaltung von 00:30 Uhr bis 05:00 Uhr morgens etwa 1232 Euro (4 ½ Stunden pro Tag). Außerdem liegt die Farbtemperatur der Leuchten unter 3000 Kelvin, was die Insektenpopulation in der Nacht nicht belastet. Auch führt er an, dass durch die nächtliche Abschaltung die Haltbarkeit der Leuchtmittel reduziert wird. Aus dem Rat wird angeführt, dass es durch die Abschaltung möglich ist, nachts Sterne zu betrachten. Im Gegenzug wird jedoch bemängelt, dass Rettungsdienste wie die Feuerwehr oder auch der Notarzt in völliger Dunkelheit Probleme haben, schnellstmöglich ihren Einsatzorten zu finden.

Nach kurzer Diskussion bieten sich dem Rat folgende Möglichkeiten:

1. Die Lampen sollen so geschaltet werden, dass nachts nur jede zweite Lampe brennt – Dies müsse allerdings mit der Fa. Bott abgesprochen werden. Sofern die Lampen entsprechend geklemmt sind, erfordert dies kaum weitere Kosten. Muss eine Klemmung der Straßenlaternen jedoch neu vorgenommen werden, ist hier mit hohen Kosten zu rechnen.
2. Die Lampen können gedimmt werden – Dies wird jedoch direkt durch Herrn Steffens dementiert, da das Dimmen sich stark auf die Laufzeit der einzelnen Lampen auswirkt.
3. Eine Zeitschaltuhr soll angebracht werden – Diese macht nach Herrn Steffens ebenfalls wenig Sinn, da sie zu teuer ist.
4. Die Lampen sollen in der dunklen Jahreszeit, also in den Monaten von Oktober bis März brennen, während im Sommer nur jede zweite Lampe eingeschaltet werden soll.

Um auch den Zuschauern eine Chance zur Mitsprache zu gewähren, öffnet der Vorsitzende um 20:20 Uhr (bis 20:29 Uhr) die Sitzung zugunsten der Zuschauer.

Danach wird zunächst abgestimmt, ob der Rat für das Durchbrennen der Straßenlaternen stimmt. Die Abstimmung verlief mit 6 Fürsprechern und 6 Gegenstimmen unentschieden, weswegen sich auf folgenden Kompromiss geeinigt wurde:

Der Rat stimmt mehrheitlich dafür (10 dafür, 2 dagegen), dass die Straßenbeleuchtung von Oktober bis März durchbrennt. In den Monaten von April bis September soll dies dann reduziert werden, sodass ab 00:30 Uhr nur noch jede zweite Lampe brennt – sofern der Aufwand für das Umklemmen nicht zu groß ist.

Top 3: Beratung und Beschlussfassung zur Verlegung von Estrich und Holzboden in der Scheune der Schule.

Der Vorsitzende informiert die Anwesenden darüber, dass der Rat bereits auf der letzten Vorbesprechung das Verlegen von Heizestrich, sowie einer Fußbodenheizung in Eigenleistung für Euro 2.618 brutto befürwortet hat. Auch über den Bodenbelag in der Scheune der Grundschule wurde gesprochen. Naheliegender wäre ein Linoleum Bodenbelag, der allerdings nicht durch die Gemeinde verlegt werden kann. Dazu liegt ein Angebot in Höhe von brutto € 7.416 vor.

Alternativ liegt ein Angebot über die Lieferung von geölten Eichendielen über brutto € 5.127 vor. Dieser Boden könnte in Eigenleistung durch den Bauhof verlegt werden. Außerdem ist ein Holzboden in den Augen des Vorsitzenden deutlich angenehmer, ansprechender und insgesamt hochwertiger.

Der Rat ist mehrheitlich (11 dafür/ 1 dagegen) mit den bereits erfolgten Arbeiten Fußbodenheizung und Estrich sowie der Beschaffung der Holzdielen zur Selbstverlegung durch den Bauhof einverstanden.

Top 4: Zustimmung zur 9. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Verbandsgemeinde Kastellaun: Beratung und Beschlussfassung.

Hierbei geht es um die Zustimmung zu einer PV-Freifläche in der Gemarkung Korweiler.

Es ergeben sich keine Nachteile für die Gemeinde. Die Zustimmung soll erteilt werden, zumal sich damit auf Dauer auch die Ausgleichszahlungen im Solidarpakt angleichen werden.

Der Rat ist einstimmig mit der 9. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der VG Kastellaun einverstanden.

Top 5: MörsDORF | Begegnungs- und Lernort mit KiTa - Kunst am Bau: Beratung und Beschlussfassung über den Inhalt des Ausschreibungstextes.

Bei staatlichen Neubauvorhaben werden ein bis zwei Prozent der Bauwerkskosten für eine künstlerische Ausgestaltung verwendet. Hierfür wurden in den einzelnen Bundesländern entsprechende Regelungen eingeführt.

Gemäß der Verwaltungsvorschrift „Künstlerische Ausgestaltung öffentlich geförderter Hochbauten“ des Ministeriums der Finanzen soll das Kunstwerk ein eigenständiger Beitrag zur Bauaufgabe sein.

Eine künstlerische Ausgestaltung ist ab Bauwerkskosten (Kostengruppe 300 und 400 der DIN 276) über 700.000 Euro vorzusehen.

Die Richtsätze für die aufzuwendenden Mittel für die künstlerische Beteiligung betragen bei über 2.500.000 Euro Baukosten 1,0 v.H. jedoch mindestens 40.000 Euro.

Nach Stand der Kostenkontrolle vom 28.01.2026 betragen die Bauwerkskosten der Kostengruppe 300 – 3.642.381,15 Euro brutto sowie der KG 400 – 1.315.891,93 Euro brutto. Demnach ist hier eine künstlerische Ausgestaltung von rund 50.000 Euro auszuschreiben. (KG 300 + KG 400 = 4.958.273,08 Euro x 1 % = 49.582,73 Euro)

Das Verfahren:

Die Ausschreibung erfolgt in Absprache mit dem Berufsverband Bildender KünstlerInnen Rheinland-Pfalz im entsprechenden Verfahren. Hier – Nichtoffener Wettbewerb mit einem vorgeschaltetem offenen Bewerberverfahren (Stufe 1) mit Veröffentlichung auf dortiger Homepage.

Der Auslober veröffentlicht seine Absicht, einen Wettbewerb durchzuführen und fordert Interessierte auf, sich um die Teilnahme zu bewerben und entsprechende Nachweise für die Eignung einzureichen.

In einem Auswahlgremium wird über die Teilnahme am weiteren Verfahren entschieden. Dieses Auswahlgremium soll aus mindestens drei Personen bestehen. Die Fachseite muss immer in der Mehrheit sein.

Demnach besteht das Gremium aus dem Ortsbürgermeister, Herrn Kirchhoff (Sachpreisrichter) sowie zwei FachpreisrichterInnen in Form von Kunstschaaffenden, KunsthistorikerInnen, MuseumsleiterInnen oder vergleichbar qualifizierten Personen. Dies geschieht in Absprache mit dem Berufsverband Bildender KünstlerInnen.

Geeignete Teilnehmer werden im Rahmen des nichtoffenen Wettbewerbs (Stufe 2) zur Teilnahme am weiteren Verfahren aufgefordert. Nun haben die aufgeforderten KünstlerInnen ca. 8 Wochen Zeit erste Entwürfe auf Papier und im Modell mit kurzer Erläuterung anonym einzureichen.

Für Rückfragen ist ein Kolloquium vorzusehen. In einem Preisrichtergremium wird über eingereichte Arbeiten beraten und über den zu beauftragenden Künstler entschieden. Die Zusammensetzung des Preisrichtergremiums erfolgt anteilig, zwei Sachpreisrichter (Vertreter des Auslobers – Bürgermeister, Vertreter der nutzenden Baumaßnahme - KiTaLeitung) und drei Fachpreisrichter (Nennung durch Berufsverband Bildender KünstlerInnen. Die Fachpreisrichter sind entsprechend zu entlohnen. Die Vergütung liegt zwischen 300 und 650 Euro netto. Auch die Fahrtkosten sind entsprechend des Landesreisekostengesetzes zu erstatten. Die teilnehmenden KünstlerInnen der 1. Stufe erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Bei dem Wettbewerbsverfahren (2. Stufe) erhalten die Teilnehmer der Plätze eins bis drei je eine Aufwandsentschädigung von 600 Euro.

Bei dem Gewinner (Platz 1) wird diese mit der Auftragssumme/Bausumme verrechnet.

Die formulierte Aufgabe/Auslobung:

Die Auslobung: In der Auslobung muss die zu gestaltende Aufgabe und das betreffende Bauobjekt umfassend und vollständig beschrieben sein.

Die Aufgabe:

Die Ortsgemeinde Mörsdorf hat einen generationsübergreifenden Lern- und Begegnungsort im Dorf entstehen lassen.

Neben der Hauptfunktion, der Kindertagesstätte für die Kinder aus dem Dorf und aus der Umgebung, gibt es eine Nachmittagsbetreuung für Hausaufgaben, Spiel und Sport für die Schulkinder aus der Dorfschule. Außerdem spielt die integrierte Erwachsenenbildung eine wichtige Rolle.

Als zentraler Begegnungsort des Gebäudekomplexes dient die Mensa. Eine täglich warme Mahlzeit wird hier für KiTa- und Schulkinder, sowie die Senioren im Ort angeboten. Die Kinder und Senioren sind eingeladen, diese mit vorzubereiten und auch im angrenzenden Garten mit anzubauen. Die Durchmischung der Generationen bereichert den Alltag aller Teilnehmer. (Fotos, Pläne zur Verdeutlichung im Anhang)

Das Baukonzept des Lern- und Begegnungsortes beruht auf nachhaltigen Materialien. Zu dessen Umsetzung gehört elementar das nachhaltige und klimafreundliche Bauen mit Holz.

Es wird ein Wirtschaftskreislauf verfolgt, der die konsequente Verwendung von regionalen und natürlichen Baustoffen für alle Bauteile vorsieht. Dies sollte sich auch in diesem Kunstobjekt widerspiegeln.

Für diesen Lern – und Begegnungsort bittet die Ortsgemeinde Mörsdorf um die Abgabe von Gestaltungsvorschlägen und Entwürfen für die Schaffung erlebbarer Kunst in Form eines kinetischen Objekts im Außenbereich.

Der vorgesehene Standortbereich ist im Außenanlagenplan markiert. Das Kunstobjekt soll von der Zufahrtsstraße und dem Gebäude aus sichtbar sein. Damit dieses zur Geltung kommt, ist eine entsprechende Größe zu wählen. Eine Windbeweglichkeit des Objekts ist gewünscht.

Bei der Auswahl des Materials ist die dauerhafte Wetter- und Witterungsbeständigkeit gegen Umweltbelastung Voraussetzung.

Bei der Farbgebung des kinetischen Objekts sollte auf knallige Signalfarbe verzichtet werden. Das Fundament kann von der Ortsgemeinde errichtet werden. Die Örtlichkeit ist mit Bagger und Krahn zugänglich. Dies bedarf jedoch vorheriger Absprache.

Es besteht keine Verpflichtung des Auslobers zur Umsetzung, sofern die eingegangenen Arbeiten dessen Erwartungen nicht entsprechen.

Etwaige geringfügige Umänderungen des zur Ausführung bestimmten Entwurfs sind von dem/der Künstler/in oder Kunsthandwerker/in ohne besondere Berechnung vorzunehmen.

Im Anschluss an die Klärung von Fragen und Anmerkungen kommt der Rat zu folgendem Beschluss:

Die Verwaltung wird mehrheitlich (11 dafür/ 1 dagegen) damit beauftragt, ein entsprechendes Verfahren mit der Auslobungssumme in Höhe von 50.000 Euro brutto wie aufgeführt in Absprache mit dem Berufsverband durchzuführen. Entsprechende Fristen sind vorzusehen.

Der Bürgermeister wird für Mitarbeit bei den Gremiensitzungen im oben beschriebenen Verfahren sowie für die Erteilung des Künstlerauftrages über 50.000 Euro brutto ermächtigt. Auch entsprechende Aufwandsentschädigungen für die Plätze zwei und drei sowie die Aufwandsentschädigungen für die Fachpreisrichter dürfen von dem Bürgermeister angewiesen werden.

Top 6: Beratung und Beschlussfassung zu Straßenlampen entlang des Kindergartens.

Als der erste Teil der Straße im Neubaugebiet gebaut wurde, wurden auch für die Straße vor dem Kindergarten drei Straßenlampen bei Fa. Bott bestellt. Diese Lampen wurden dann am WiWe zum Sportplatz, also von der Windorfer Straße zum Jugendraum, verbaut, um den Weg dorthin zu beleuchten.

Für den aktuell laufenden Ausbau der Straße „An der Wunderlay“ müssen demnach drei neue Lampen bestellt werden. Dazu liegt ein Angebot der Fa. Bott über brutto € 6.585,22 vor.

Die Fa. Bott hat auch bereits die Verkabelung verlegt und ist mit der Straßenbeleuchtung Mörsdorfs vertraut.

Der Rat ist einstimmig mit der Beauftragung der Fa. Bott zur Lieferung und Montage der drei benötigten Straßenlampen einverstanden.

Top 7: Dachsanierung Kapelle Treiserstraße und Leichenhalle Friedhof.

Die Fa. Vogt aus Mörsdorf hat bei offensichtlich notwendigen Reparaturarbeiten an der Trauerhalle auf dem Friedhof Mörsdorf sowie an der Kapelle Treiserstraße 19 erhebliche Mängel festgestellt.

Für die Sanierung der Verschalung und die Neueindeckung des Daches der Trauerhalle liegt ein Angebot der Fa. Vogt über brutto € 31.545 vor.

Zur Sanierung und Neueindeckung der Kapelle hat der Vorsitzende von Herrn Vogt lediglich den Hinweis erhalten, dass der Dachstuhl zum Teil faul ist und die Dachdeckung nebst Schalung und Rinnen erneuert werden muss.

Da die Dachflächen annähernd ähnlich groß sind, ist von einer ähnlichen Kostenaufstellung für die Kapelle auszugehen. Somit kann für beide Dächer mit einer Gesamtsumme in Höhe von rund brutto € 60.000 kalkuliert werden.

Alternativ hat der Vorsitzende ein Angebot der Fa. Bertram Platten aus Mörsdorf eingeholt.

Diese bietet die Sanierung beider Dächer für brutto € 41.433 an, wobei Schuttentsorgung und Gerüststellung durch die Gemeinde erfolgen muss. Außerdem ist die Fa. Bertram Platten bereit, die Arbeiten in Zusammenarbeit mit dem Bauhof auszuführen, sodass sich die Stundenanzahl und damit der Angebotspreis zusätzlich reduzieren würde. Auch das Material könnte durch die Gemeinde selbst eingekauft werden.

Entsprechend macht der Vorsitzende deutlich, dass die unerwartet notwendige Sanierung der beiden Dächer möglichst günstig und über einen längeren Zeitraum angegangen werden sollte, sodass viele der anstehenden Arbeiten auch durch den Bauhof, unter der Regie von Fa. Platten, übernommen werden können. Um weitere Schäden an tragenden Teilen zu vermeiden, sei eine Sanierung unvermeidbar.

Der Rat ist einstimmig damit einverstanden, die Sanierung der beiden Dächer vorbehaltlich der Zustimmung der Kämmerin im Laufe des Jahres 2026, wie oben beschrieben durch Fa. Bertram Platten ausführen zu lassen.

Top 8: Mitteilungen und Anfragen.

Der Vorsitzende teilt den Anwesenden folgende Informationen mit:

- Am 23. bis 25. März 2026 kommt die Fa. CrestaGeo zu einer ersten Besichtigung der örtlichen Möglichkeiten für einen Mountainbike Trail. Die Ratsmitglieder werden dazu angehalten, dieser Besichtigung beizuwohnen. Vorab kann man sich auf der Website <https://goattrails.swiss/> über potenzielle Möglichkeiten für einen Trail informieren.
- Am 29.03.2026 wird das Haus Wunderlay in Mörsdorf im Rahmen des Neujahrsempfangs eingeweiht. Der grobe Ablauf sieht den Beginn ab 14:30 Uhr mit

Sektempfang durch den Gemeinderat, Führungen, Kaffee und Kuchen sowie einen gemeinsamen Abendimbiss vor. Die Vorbereitungen werden von den Mitarbeitern der TouristInfo organisiert – natürlich bedarf es an jenem Tag der Veranstaltung noch einiger Helfer.

- Im kommenden Amtsblatt wird die Stelle eines Gemeindemitarbeiters publiziert, damit sich zeitnah ein Nachfolger für Herbert Schmitz gefunden werden kann, der auch von diesem angeleitet werden kann.
- In der Zeit vom 23.04. bis 02.05. d. J. findet die Jugendsammelwoche statt. Diesem Thema wollen sich Thomas Wust und Nadine Petry annehmen.
- Der Stimmbezirk der Gemeinde Mörsdorf ist zur Landtagswahl in der Stichprobe enthalten, die das ZDF für Hochrechnungen und Analysen verwendet. Gegen 18:00 Uhr wird am Wahltag ein Mitarbeiter der Forschungsgruppe Wahlen die Auszählung in unseren Räumen begleiten.
- Herbert Schmitz informiert den Rat darüber, dass er einen Termin mit einer Firma hat, die Geräte für die Grundreinigung vermieten. Das Mieten solcher Gerätschaften komme der Gemeinde bei der Grundreinigung der neuen KITA zugute und kann eine Entscheidungshilfe sein..

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 21:40 Uhr.